

9. Bericht: Projektbegleitung SEGKOS 27.bis 29. April 2009

Bericht über den Projektbesuch und die Fortschritte der Aktivitäten mit den Dorfgruppen in Kossouka und Gambo (Nachbarortschaften von Seguenega.)

Aktionen seit März:

- Besuch der Aktivitäten von Hans Murauer vom 5.bis 8. April 2009
- Steintransporte, leider nur teilweise, weil der Lastwagen eine Panne hatte und in Ouahigouya repariert werden musste.
- Gebäude für Getreidebank in Gambo ist verputzt und fertig gestellt
- Gebäude in Sighin für Getreidebank ist aufgebaut, es fehlen noch das Dach und die Feinheiten
- Bericht von Issa für den Vormonat ist erstellt und übermittelt
- Der Anbau in der Baumschule wird weitergeführt
- Die Teilprojekte besucht und Gespräche mit den Verantwortlichen geführt.
- Die Schulungen für Verwaltung der Mühle und Getreidebank sind organisiert.

Dienstag, 27.04.2009

Wir trafen Issa in SIGHIN, wo wir uns den Bau für die Getreidemühle anschauten. Die Fertigstellung wird in den kommenden Wochen erfolgen.

Die Frauen informierten uns, dass sie sehr froh sind über das Kleinkreditprogramm und Issa bestätigte, dass die Rückzahlungen sehr gut laufen.

Die im Vormonat zu 40% erworbenen Materialien wie Schaufeln, Hacken, Eselskarren und Scheibtruhen sind voll im Einsatz. Die Schlauchwaagen haben sie schon seit dem Vorjahr, diese kommen in den kommenden Wochen beim Bau der Steinwälle wieder zum Einsatz.

Der Lastwagen hat schon einen Teil der Steine transportiert und sollte morgen wieder nach Sighin kommen, um die restlichen Steine von den Hügeln zu holen.

Als Nebeneffekt des Projektes habe ich die handgesponnene Baumwolle vom vorigen Mal ausbezahlt, und wieder einige neue mitgenommen.

Weiterfahrt nach Loundogo. Eine Gruppe von 6 Personen hat heute eine Schulung zu Verwaltung der Getreidebank begonnen, die insgesamt 6 Tage dauern wird.

Es sind 3 Männer und drei Frauen für die direkte Verwaltung gewählt worden, sie sind jetzt bei der Schulung, die eine Dame von 6S- Ouahigouya durchführt. Da die drei Frauen Analphabetinnen sind, ist der Prozess etwas langwierig, ist aber sehr wichtig und wertvoll, sie gut zu schulen, damit die Verwaltung zufrieden stellend laufen kann. Einige Personen kamen herbei, als wir gerade über die Inhalte der Schulung gesprochen haben, und blieben bei uns. Der Imam und einige Andere haben bestätigt, dass sie laufend auch vorbeischauen, und sich für die Schulung interessieren.

Gemeinsam mit Issa haben wir besonders auf die Wartung der Mühle hingewiesen und die Notwendigkeit einer guten und übersichtlichen Buchhaltung betont. Es ist wichtig, dass sie ihre Mühle gut und sorgsam warten, regelmäßigen Ölwechsel etc. machen, damit sie nicht frühzeitig kaputtgeht.

Ein Wartungsheft soll angelegt werden.

Dienstag, 28.04.09

Am Morgen fuhren wir gemeinsam nach SIGHIN, wo gerade der Lastwagen die Steintransporte macht.

Projekt VEZ-SEGKOS Erosionsschutz – Dorfentwicklungsprogramm

Zu unserer großen Freude sahen wir in Sighin, genau am Eingang des Ortes die Bohrmaschinen für eine Brunnenbohrung.

Es war einfach eine Freude die vielen glücklichen Gesichter zu sehen, und die Glückseligkeit, die sie ausstrahlten.

Vor mehr als 3 Jahren hatten sie um eine Bohrung angesucht, damals schon mit Unterstützung von Issa die Formulare ausgefüllt und beim Gemeindeamt abgegeben.

Vor einer Woche hatten sie den Besuch von Geologen, die an drei verschiedenen Stellen Proben gemacht haben.. und der Platz vor dem Dorf ist scheinbar der ergiebigste.

Die Techniker haben der Bevölkerung gesagt, dass sie in etwa einer Woche mit den Bohrungen beginnen würden, aber es waren nur drei Tage vergangen, und die Freude, dass es endlich wahr wird, ist auf den Gesichtern geschrieben.

Wir haben eine Weile bei den sehr interessanten Bohrarbeiten zugesehen, bis dann zwischendurch der Lastwagen mit den Steinen angerumpelt kam... wir sind hinter ihm nachgefahren, um zu sehen, wo die Steine abgeholt werden. (Hans Murauer ist scheinbar ebenfalls auf diesem Hügel gewesen:). Mindestens 50 Menschen, hauptsächlich Jugendliche und Mädchen, aber auch einige Frauen warteten auf die Rückkehr des Lastwagens, um ihn wieder zu beladen. Da die Steine auf Haufen beisammen liegen, hat es nur ca. 10 Minuten gedauert, bis die Ladefläche voll war... und ab auf die Felder...

Der Präsident von Sighin hat eine Liste mit den jeweiligen Feldern und dirigiert den Lastwagen zu den vorgesehenen Stellen.

Wir haben die Distanz vom Hügel bis zum einen Feld gemessen, es sind 4,6 km. Bei dieser Entfernung kann der Lastwagen an einem Tag ca. 10 – 12 Fuhren machen.

Beim Aufladen der Steine hat sich eine Frau an der Ferse verletzt... Was tun? Issa hat sofort die Chauffeure gefragt, ob sie Bremsflüssigkeit hätten. So wurde der Deckel aufgeschraubt, und ein Taschentuch eingetaucht, mit dem dann die Wunde der Frau „gereinigt“ wurde. Erfreulicherweise hatte mein Chauffeur einen Verbandskasten, und wir konnten die Frau dann auch noch anders versorgen.

Obwohl ich die Situation inzwischen schon gut kenne, habe ich sehr viel Hochachtung vor den Menschen, die bei dieser extremen Hitze solche Härten auf sich nehmen, um ihre Felder zu verbessern...

In der Zwischenzeit hat die Bohrmannschaft weitergearbeitet, sie waren bereits auf 30 Meter. So haben wir noch miterlebt, wie zum ersten Mal Wasser, vermischt mit Schlamm und Dreck herausschoss.... Die Begeisterung rundherum war riesig.

Der Verantwortliche des Bohrteams informierte uns, dass sie bis zu ca. 80 m. Tiefe bohren würden...

Die Informationen aus dem Gespräch mit einem Kaffeehausgast (zufällig ein Österreicher, der für die Weltbank arbeitet) stimmen sehr nachdenklich.

Grundwasser aus so großer Tiefe erneuert sich nicht, und das sehe ich jetzt trotz aller Freude, die ich mit den Menschen teile, die endlich eine Bohrung im Dorf haben, als ein weiteres Problem für die Zukunft. Was wird in 100 Jahren sein????

Diese Infos habe ich mit Claude und Issa geteilt, und sie wurden ebenso nachdenklich. Sie hatten im Zuge einer Schulung dieses Argument schon gehört...

Am Vorabend haben wir ziemlich ausführlich über das Nationale Wasserprogramm gesprochen, in dem Claude mitarbeitet (Untervertrag mit OCADES).

IM Zuge der Dezentralisierung steht die Verwaltung der Wasserstellen an oberster Stelle. Gemeinsam mit dem Gemeindeamt werden die Brunnenbohrungen verwaltet. Jede Wasserstelle soll in der Art geführt werden, dass die Summe von FCFA 50.000 in einen gemeinsamen Topf der Gemeinde fließt. Die Gemeinde und der „Wasser-Benützer-Verein“ kümmern sich um die Wartung und Reparatur der Pumpen.

Projekt VEZ-SEGKOS Erosionsschutz – Dorfentwicklungsprogramm

Da das Programm erst im Anlaufen ist, gibt es bisher noch keine Erfahrungswerte, aber es wird alles darauf hinauslaufen, dass das Wasser gekauft werden muss.

Etwas sonnenverbrannt und ziemlich müde kamen wir nach Seguenega zurück. Dort wartete bereits Claude, da vereinbart war, dass wir gemeinsam eine Zwischenevaluierung machen.

Diese haben wir dann unter den Mangobäumen begonnen, das Resultat befindet sich auf einem extra Blatt (Zusammenfassung der einzelnen Kartonblätter). Das gemeinsame Überarbeiten und Diskutieren über die Aktivitäten war sehr wertvoll, und wie auch aus den Karten zu sehen ist, von den beiden als wichtiger Lernprozess gesehen worden.

Abschlussbesprechung mit Claude und Issa:

- Die Teilabrechnung wurde im Original übergeben, da zurzeit sehr viele Stromunterbrechungen sind, und keine Kopien gemacht werden konnten. So schicke ich ihnen die Kopien per Bus zurück.

- Einige Aufgaben konnten nicht zur Gänze durchgeführt werden, weil es an Zeit fehlt. Issa hat sehr viele Aktivitäten zu bewältigen und es wird ebenfalls notwendig sein, ihm beim nächsten Mal noch einmal bei der Verwaltung seiner Unterlagen zu helfen. Ich denke, dass dies ein wichtiger Punkt für den kommenden Besuch sein wird. Issa scheint etwas überfordert zu sein, seine Stärke liegt in der Animation und im Umgang mit den Menschen in den Dörfern.

- In Gambo sind die Leute dabei, das Gebäude für die Getreidebank fertig zu stellen. Bei der Evaluierung sind wir draufgekommen, dass es ein Missverständnis gegeben hat. Die Kosten für den Bau der Getreidebank in Gambo sind erstmals in einer Anzahlung von 200.000 nachgewiesen, und der zweite Teil als Beleg. So hatte ich angenommen, dass sie nur einmal 200.000 ausbezahlt haben, worüber ich froh war. In diesem Zusammenhang habe ich mehrmals gesagt, dass die zweite Hälfte der vorgesehenen Summe für Sighin zur Verfügung stehen würde. Leider haben wir uns nicht ausreichend verstanden, und erst im Zuge der Evaluierung stellte sich heraus, dass die vorgesehene Summe bereits an Gambo ausbezahlt worden ist. So standen wir vor dem Problem, wie die Fertigstellung (Blechdach, Holz etc.) in Siguin finanziert werden soll.

Beide waren ziemlich betroffen, und ich war ebenfalls unangenehm überrascht.

Sie haben vorgeschlagen, die Summe von 200.000 aus ihrer Tasche aufzubringen.

- Ich denke, dass es eine andere Lösung geben kann, z.B. ist in der Position Kauf der Getreidemühle die Summe von 300.000 übrig geblieben. Ev. können wir mit Eurem Einverständnis etwas davon für die Fertigstellung der Getreidebank in Sighin verwenden.

- Grundsätzlich steht in Diskussion, wie wir mit Gambo weiter verfahren. Mein Hinweis, dass das Projekt ja auf Basis der Diagnose erstellt worden ist, wird hingenommen, Issa und Claude sind überzeugt, dass es in Gambo einige Unstimmigkeiten gibt, die beseitigt werden müssen. Es war ihnen aber auch wichtig, dass das Gebäude für die Getreidebank fertig gestellt wird, da dies sonst einen Misserfolg für die aktiven Gruppen bedeutet hätte.

Wir werden bis zum nächsten Mal im Juni überlegen und beraten, wie wir weiter vorgehen werden.

Nächste Aktivitäten:

Insgesamt sind mit der vom Vorjahr vorhandenen Summe (10 Tage – 650.000 FCFA) für dieses Jahr 40 Tage Lastwagentransporte möglich. Die Aktivität ist in vollem Gang, wie oben beschrieben.

Eine weitere Überweisung an die Caisse Populaire in Seguenega wird morgen noch in Auftrag gegeben.

Ouaga, am 01.05.2009

F.d.R.

Brigitta Bauchinger

Bericht vom 27.-29.04.09

Seite 3

Bericht 9/2009

12.04.2010